



Zuversicht strahlten die „Lufttransporteure“ aus.



Es hat geklappt: Die Taucher um Hartmut Kumlehn (vorn im Bild) jubeln.

Wetten, dass sie es doch schaffen...?!

TAH-Mitarbeiterin fiebert mit dem Kreis-Holzmindener Team im Einbecker Hallenbad mit

VON MARTINA LOTSCH

Wettpatin Sarah Biasini war sich sicher: „Die schaffen das!“ Und sie sollte Recht behalten: In der spektakulären Außenwette der „Wetten dass..?“-Show am vergangenen Sonnabend zeigte das 25-köpfige Team um den Merxhausener Hartmut Kumlehn, dass sie es innerhalb von vier Minuten schaffen, ein Auto durch Aufblasen von Säcken aus vier Metern Tiefe an die Wasseroberfläche zu befördern (der TAH berichtete gestern). Die Wette war äußerst spannend: In den vorherigen Proben hatte es noch kein einziges Mal geklappt. Aber wenn die Generalprobe misslingt, wird die Premiere bekanntlich umso besser.



der Wette, dass keine versteckten Schwimmkörper oder ähnliches am Auto versteckt seien: „Der Wagen wiegt 1.013 Kilogramm. Das ist schon eine ganze Menge.“ Das Team war sich auch sicher, dass die Wette ohne die Unterstützung der Sponsoren nicht machbar gewesen wäre.

Ab 20 Uhr wurde es dann langsam ernst. 160 Besucher hatten die Möglichkeit, live im Schwimmbad dabei zu sein und die Kandidaten lautstark anzufeuern. Doch natürlich zog es noch viel mehr Zuschauer zum Schwimmbad hin. Der Radiosender ffn und die Stadtwerke Einbeck veranstalteten vor dem Bad eine große Party, zu der mehrere tausend Besucher gekommen waren. Moderator Timm Busche stimmte die Feierlustigen mit kleinen Wett-

denn normalerweise begeben sich Apnoe-Taucher in eine liegende Position. Der Wagen könnte auch jederzeit instabil werden und weg kippen. Das Kandidaten-Team, das zuvor keine Probe fehlerfrei absolvierte, war allerdings überzeugt: „Wir sind ein starkes Team, die Wette klappt!“

Richtig spannend wurde es dann, als Thomas Gottschalk den Startschuss mit seinen bekannten Worten gab: „Top, die Wette gilt!“ Obwohl jeder der Taucher sein Bestes gab und immer wieder zu den Säcken abtauchte, sah es zunächst so aus, als würde auch dieser Durchgang nicht gelingen. Vor allem die Aufnahmen der Unterwasser-Kameras zeigten: Am Auto tat sich nichts. Die Besucher im Schwimmbad feuerten das



Das 25-köpfige Team präsentiert sich mit Polo.

Team kräftig an, und die Spannung war auf dem Höhepunkt. Erst nach einiger Zeit hob sich das Auto recht schnell in die

Höhe. Nach drei Minuten und 43 Sekunden hatte es das Wett- Team dann endlich geschafft: Das Auto tauchte aus dem Was-



Konzentration vor dem großen Augenblick.

Vor einem Jahr kam Hartmut Kumlein auf die Idee, sich mit einer ausgefallenen Wette bei der Show zu bewerben. Das ZDF reagierte schnell, nahm die Wette an, und die zeitintensiven und aufwändigen Vorbereitungen konnten beginnen. Trainiert wurde zeitweise in Einbeck, weil auch Mitglieder aus dem Einbecker Tauchsportclub unter den Wettkandidaten waren. Zusammengefunden haben sich die 25 Männer und Frauen im Alter von 21 bis 50 Jahren über „AIDA Deutschland“, den Fachverband für Apnoe-Tauchen. Neben Initiator Hartmut Kumlein waren aus dem Landkreis Holzminden noch Holger und Henrik Kumlein, Björn Holzkamp, Gerhard Wenzel und Thorsten Melms an der Wette beteiligt.

Die Aufgaben der Team-Mitglieder waren genau festgelegt. Zwölf Taucher gaben dem Auto dadurch Auftrieb, dass sie während der Wettzeit immer wieder zu dem am Auto befestigten Metall-Gestell abtauchten und die dort angebrachten Säcke mit ihrer Atemluft befüllten. Zwei Apnoe-Taucher saßen während der Wette im Wagen und hielten vier Minuten lang die Luft an. Zudem waren noch Sicherungstaucher beteiligt, die auch für den Aufbau wichtig waren.

Die direkten Vorbereitungen im Einbecker Hallenbad dauerten fast drei Wochen. In der Zeit blieb das Bad für den Badebetrieb gesperrt. Eine der großen Glasscheiben musste extra aus der Wand genommen werden, weil der VW-Polo nicht durch den Eingang passte. Auch ein Kran wurde im Bad instal-

iert, der das Auto ins Springerbecken hinein hob und nach der Wetter auch wieder heraus zog.

VW stellte für die Wette zwei Neuwagen, einen für die vorhergehenden Proben und den gelben für die Show. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Autos zwar komplett ausgestattet sind, alle schadstoffhaltigen Flüssigkeiten jedoch fehlten. Hartmut Kumlein betonte vor



Vor dem Hallenbad feierten tausende von Gästen mit ffn eine große Party.



Tolle Stimmung herrschte im Hallenbad in Einbeck vor, während und nach der Wette.

Fotos: mlo

ser auf und der Jubel im und ums Schwimmbad brach aus. Das lange Training hatte sich bezahlt gemacht, die Wette war gewonnen. Hartmut Kumlein strahlte: „Das hat bombig geklappt, zum ersten Mal verlief alles reibungslos.“

Ungeduldig wurde jedoch noch auf das Ende der Sendung gewartet. Schaffen es die Wettkandidaten, den Titel des „Wettkönigs“ zu gewinnen? Auch diesbezüglich bestand innerhalb des Teams Einigkeit: „Wir waren super und werden Wettkönige.“ Tatsächlich beeindruckten die 25 Taucherinnen und Taucher nicht nur das Publikum im und um das Einbecker Schwimmbad, auch die Fernsehzuschauer waren von der Leistung der Gruppe überzeugt. Mit 74 Prozent der Stimmen und einer Siegprämie von 5.000 Euro wurde die Außenwette auf den ersten Platz gewählt.

Die Freudenfeier über die glückliche Wette und den gewonnenen Titel dürfte noch bis tief in die Nacht hinein gedauert haben. Und nun hat auch der Landkreis Holzminden ein paar „Helden“: Sechs frischgebackene Wettkönige.



Einbeck/Kreis Holzminden. Henrik Kumlehn, Thorsten Melms, Gerhard Wenzel, Holger Kumlehn und Björn Holzkamp gingen ins Wasser.

Top, die Wette gilt!

Wettkönige der „Wetten dass..?-Show“ kommen aus dem Landkreis Holzminden

Einbeck/Kreis Holzminden (mlo). Wer kennt sie nicht, die von Thomas Gottschalk moderierte Samstagabend-Show „Wetten dass..?“, bei der die verschiedensten Wettkandidaten in skurilen Wetten ihr Können zeigen. Die Außenwette der Show am vergangenen Sonnabend fand im Einbecker Hallenbad statt - und sechs Männer aus dem Landkreis Holzminden

waren mit von der Partie.

Spektakulär sah es aus, als sich der VW-Polo aus dem Wasser des Springerbeckens hob. Gewettet wurde, dass 25 Männer und Frauen es schaffen, in vier Minuten ein an einem Metall-Gestell befestigtes Auto durch Aufblasen der angebrachten Luftsäcke an die Wasseroberfläche befördern zu können. Im Auto saßen dabei zwei Apnoe-

Taucher, die vier Minuten lang „die Luft anhielten“. Alle anderen Team-Mitglieder tauchten immer wieder zu den am Auto-Gestell installierten Säcken ab, um diese aufzublasen. Das Gestell bekam dadurch Auftrieb, das Auto hob sich nach oben.

Zu den 25 Kandidaten gehörten auch Björn Holzkamp aus Wangelnstedt, Thorsten Melms aus Holzminden, Gerhard



Einbeck/Kreis Holzminden. Geschafft: das Auto ist aufgetaucht.



Einbeck/Kreis Holzminden. Hartmut Kumlehn jubelt nach der gewonnen Wette.

Auch die beiden Taucher im Auto gehen mit vier Minuten Luftanhalten an ihre körperliche Grenze. Die Schwierigkeit liegt auch darin, dass das Auto spektakuläre Wette gefiel den Zuschauern am Fernseher besonders gut. Mit 74 Prozent holten sie sich den Titel der „Wettkönige“ und gewannen





Einbeck/Kreis Holzminden. Jubel: Soeben sind sie Wettkönige geworden.

stellte er seine Überlegungen, durch Ausatmen des Lungenvolumens in ein Gefäß etwas an die Wasseroberfläche zu holen, den anderen Tauchern vor, die ihm weitere Anregungen lieferten. „Mir wurde vorgeschlagen, ein Auto in die Wette einzubeziehen, das ist spektakulär. Und wenn sich da auch noch Leute reinsetzen ist das noch spektakulär“, erläuterte Hartmut Kumlehn. Die Wettzeit von vier Minuten wurde vom ZDF vorgegeben.

Zusammengefunden hat sich das Kandidaten-Team über den Fachverband für Apnoe-Tauchen, „AIDA Deutschland“. Das Trainieren für die körperlich anstrengende Wette dauerte ein Jahr. Hartmut Kumlehn schilderte noch vor Beginn der Sendung, wie heikel die vier Minuten für alle Beteiligten sind: „Anstrengend ist das Ganze vor allem für das Lungenvolumen.

Einbeck/Kreis Holzminden. Hartmut Kumlehn jubelt nach der gewonnenen Wette.

Auch die beiden Taucher im Auto gehen mit vier Minuten Luftanhalten an ihre körperliche Grenze. Die Schwierigkeit liegt auch darin, dass das Auto instabil werden und umkippen kann.“ Tatsächlich hatten alle vorhergehenden Proben nicht geklappt. Dementsprechend war es äußerst spannend, als Thomas Gottschalk den Startschuss gab: „Top, die Wette gilt!“ Alle Mitglieder gaben ihr Bestes, tauchten immer wieder zu den Säcken ab, um sie mit Atem-Luft zu befüllen. Ihr intensives Training machte sich bezahlt: Nach drei Minuten hob sich der Wagen aus vier Metern Tiefe an die Wasseroberfläche.

Richtig jubeln konnte das Team um Hartmut Kumlehn aber am Ende der Sendung: Ihre

spektakuläre Wette gefiel den Zuschauern am Fernseher besonders gut. Mit 74 Prozent holten sie sich den Titel des „Wettkönigs“ und gewannen 5.000 Euro.

ANZEIGE



WEBER 
PARFÜMERIEN

„Die Tauchkönige“ haben jetzt ihre eigene Zerfsäule